

Akademisierung der Gesundheitsberufe in Österreich: Zahlen und Fakten

GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN



Inhalt

1. Struktur der Gesundheitsberufe in Österreich
2. Ausgangssituation für die Akademisierung der Medizinisch-technischen Dienste in Österreich
3. Diskussionspunkte im Prozess der Umstrukturierung
4. Situation post Umstellung
5. 12 Jahre Bachelorabsolvent*innen im Berufsfeld
6. Fazit

Struktur der Gesundheitsberufe in Österreich (1)

Gesetzlich geregelt durch Bundesgesetze

- > **Ärzte** -> Ärztegesetz
 - Medizinuniversitäten (Finanzierung Bund)

- > **Gesundheits- und Krankenpflege** -> Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (Nov. 2016):
 - bis 2008 Ausbildung an Schulen (Finanzierung Bundesländer)
 - seit 2008 an FH-Bachelorstudiengängen möglich, seit 2016 breit in Umsetzung (Finanzierung Bundesländer)
 - > Pflegefachassistenz 2 a Ausbildung in (GUK) Schulen
 - > Pflegeassistenz 1 a in (GUK) Schulen

Struktur der Gesundheitsberufe in Österreich (2)

- > **Gehobene Medizinisch-technische Berufe** -> MTD Gesetz aus 1992 (Novelle FH-MTD-AV 2006)

Biomedizinische Analytik, Diätologie, Ergotherapie, Logopädie, Orthoptik, Physiotherapie, Radiologietechnologie

- > **Hebammen** -> Hebammengesetz aus 1994 (Novelle FH-Hebammen-AV 2006)

Bachelorstudium an Fachhochschulen seit 2006 bzw. 2007 (Finanzierung Bundesländer)

- > **Medizinische Assistenzberufe (z.B.: med. Masseur)** Ausbildung bei diversen priv. oder öffentl. Ausbildungsträgern

Ausgangssituation in Österreich (1)

- > Ausbildung an Akademien bis 2009; 3 Jahre postsekundäre Ausbildung (Azubis sind Studierende)
 - Zugangsvoraussetzung: allg. Hochschulreife/einschlägige berufliche Qualifikation (mit Zusatzprüfung)
 - > Diplomarbeit im 3. Ausbildungsjahr
 - > Fächer wie Statistik, med. Informatik bereits Studiumsinhalt in allen Sparten

- > Akademiestructur auch in den Bereichen Soziale Arbeit, Lehrer*innenausbildung, Militärische Offiziersausbildung

Ausgangssituation in Österreich (2)

> International waren Akademien nicht bekannt -> Einordnung und Ausbildungsabschlüsse bereiteten Schwierigkeiten

-> **1993 Etablierung von Fachhochschulen (FH-Gesetz)**

Ziele: Gewährleistung einer praxisbezogenen Ausbildung auf Hochschulniveau, Vermittlung von Fähigkeiten, Aufgaben des jeweiligen Berufsfeldes dem Stand der Wissenschaft und den Anforderungen der Praxis entsprechend zu lösen

> Forderung nach Strukturbereinigung und Einbindung in FH-Struktur aller bis dahin in Akademien Ausgebildeten

Schritt von der 3-jährigen postsekundären Ausbildung zur FH Struktur war inhaltlich und strukturell geebnet

Diskussionspunkte im Prozess der Umstrukturierung (1)

Hürden:

- Politik überzeugen
- Viel Argumentationsbedarf des „Warum und Wozu“
- Widerstand der Ärztekammer
- Wechsel der ministeriellen Verantwortlichkeit
- Vorbehalte der Arbeitgeber



Diskussionspunkte im Prozess der Umstrukturierung (2)

Förderliche Faktoren:

- Strukturell und inhaltlich keine großen Änderungen
- Wirtschaftliche Interessen von privaten Ausbildungsanbietern kaum Thema (nur 1 priv. Ausbildungsanbieter österreichweit)
- Dimension von gesamt 7 Ausbildungsträgern überschaubar
- Kein Widerstand aus den eigenen Berufsreihen
- Große Bereitschaft des FH-Sektors den neuen Sektor aufzunehmen
- Abschlüsse international vergleichbar
- Mehrere Interessensgruppen mit gleichem Ziel
- Benachteiligungen beseitigen



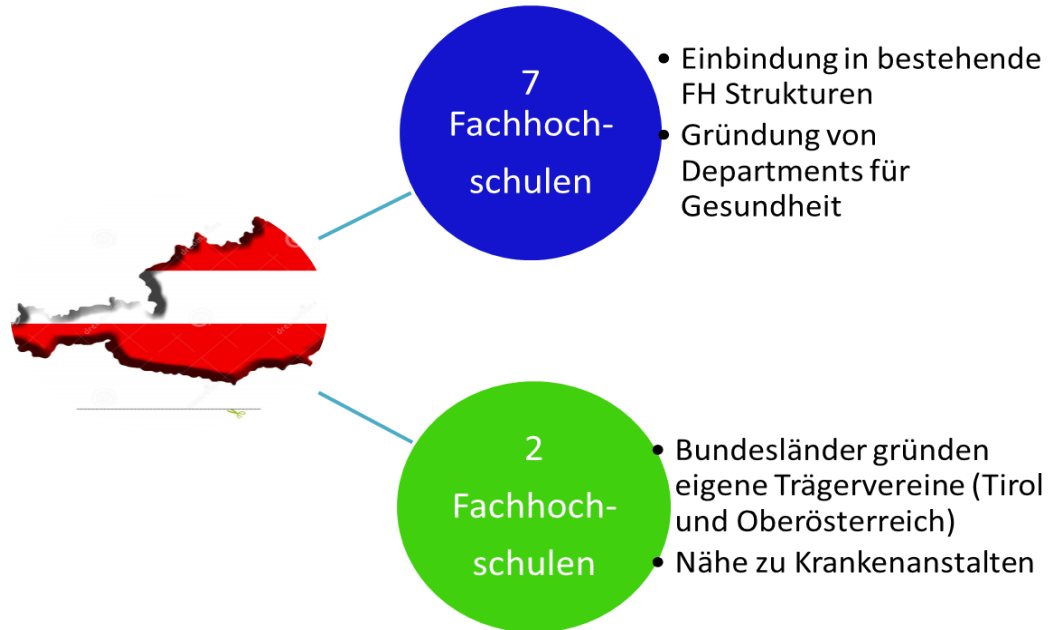
Diskussionspunkte im Prozess der Umstrukturierung (3)



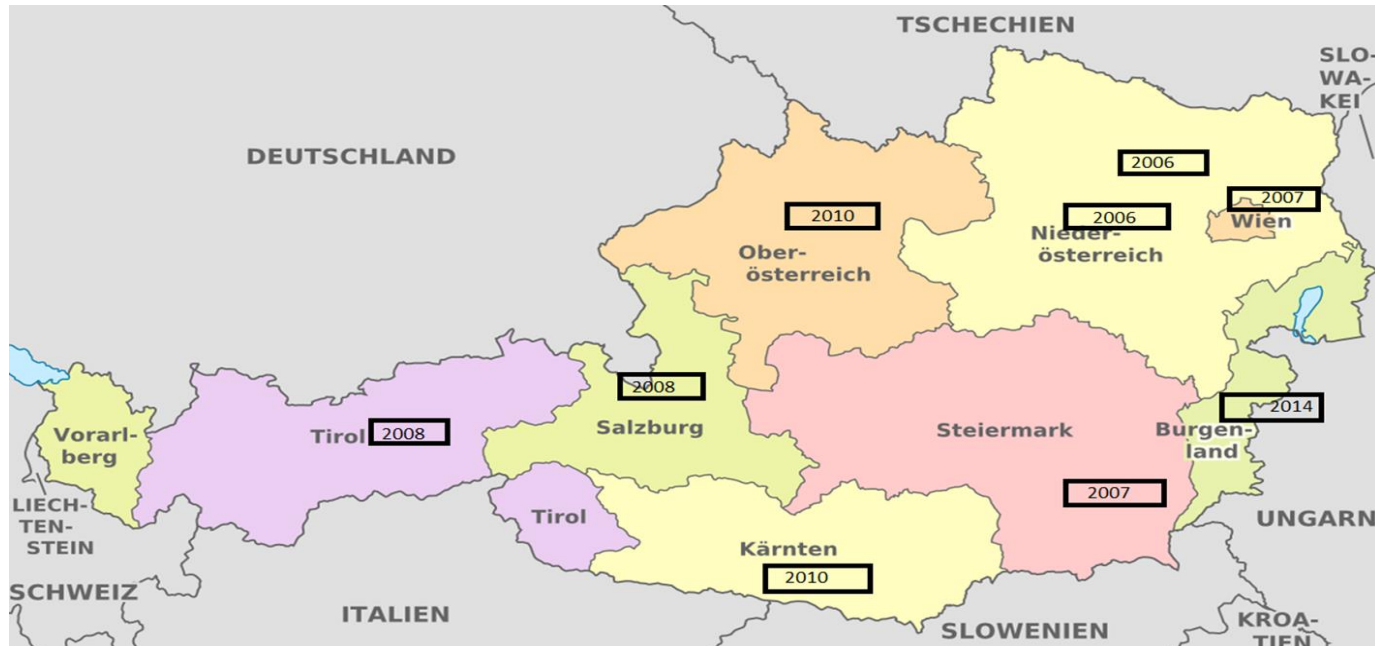
Wenig Bedeutung:

- Bedenken hinsichtlich 2-Klassen Professionals
- Bezahlung der Bachelor Absolvent*innen

Situation post Umstellung (1)



Situation post Umstellung (2)



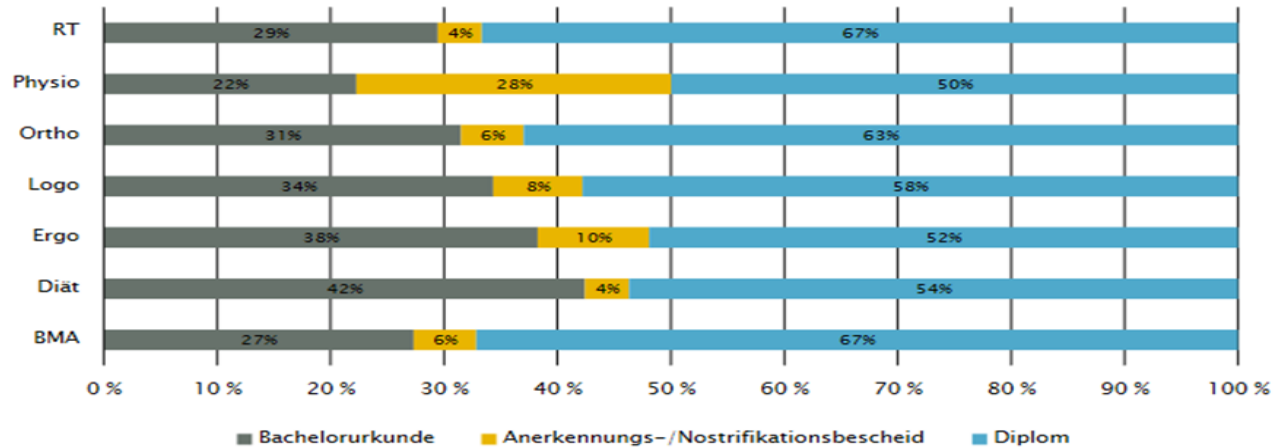
Situation post Umstellung (3)

- Letzte private Akademie schloss 2021
- Zusammenarbeit zwischen FHs und Bundesländern intensiv
- Bundesländer definieren Zahl der Studienplätze
- Bundesländer als Kooperationspartner u.a. bei der klinisch-praktischen Ausbildung
- Vereinbarungen mit einer Vielzahl weiterer Gesundheitseinrichtungen

	Anfänger*innenstudienplätze								
Bundesland:	Biomedizinische Analytik	Diätologie	Ergotherapie	Orthoptik	Logopädie	Physiotherapie	Radiologietechnologie	Hebammen	Summe
Wien*	140 (90)	30 (20)	60 (30)	20 (17)	40 (26)	185 (135)	150 (120)	60 (40)	685 (478)
Burgenland	0	0	0	0	0	25	0	15	40
Niederösterreich	28	30	60	0	15	95	25	16	269
Oberösterreich	43	18	32	0	18	96	48	22	277
Salzburg	18	0	30 (0/0/1)	12 (0/0/1)	0	28	15	24 (0/0/1)	83
Tirol	26	16 (0/1/1)	30	0	24 (0/1/1)	36	26	25 (0/1/1)	152
Steiermark	40	15	24	0	14	70	30	20	213
Kärnten	16	0	16	0	14	24	24	20	114
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe									
Anfänger.Std.Plätze Österr. 2023	311	101	232	24	113	559	318	174	1833
Bach-Abschlüsse gesamt Österr. 2021	210	97	179	13	80	406	184		

Absolvent*innen seit 2009 lt. Bericht Registrierungsbehörde/GÖG

MTD – berufliche Erstqualifikationen (Stand 31. 12. 2020) in Prozent (gerundet) und in absoluten Zahlen (ausgewertete n=35.749)



Berufsqualifikation	BMA	Diät	Ergo	Logo	Ortho	Physio	RT
Bachelorurkunde	1.715	705	1.569	734	114	3.544	1.565
Anerkennungs-/Nostrifikationsbescheid	347	64	403	168	20	4.415	207
Diplom	4.217	892	2.131	1.236	228	7.947	3.545

12 Jahre Bachelorabsolvent*innen im Berufsfeld (1)



- Keine 2-Klassen Professionals
- Fachkompetenz der Bachelorabsolvent*innen durchgehend anerkannt
- Evidenzorientierung angekommen
- Qualitätsimpact auf das gesamte Berufsfeld
- Internationalisierung der Studienprogramme
- Interprofessionelle Zusammenarbeit intensiviert
- Implementierung von Forschungsaktivitäten
- Akademisierung der Staffs
- Attraktivierung des Tätigkeitfeldes Lehre und Forschung

12 Jahre Bachelorabsolvent*innen im Berufsfeld (2)



- Austausch/Interaktion zwischen Studiengängen und dem Berufsfeld aufrecht halten



- Durchgängigkeit von Bachelor zum PhD
- keine berufsspezifischen öffentlich finanzierten Masterstudiengänge; aktuell nur Hochschullehrgänge
- Anteil an Master und PhD-Abschlüssen sehr überschaubar (-> Forschungsaktivitäten wachsen (zu) langsam)
- Forschungsförderung schwierig zu bekommen

Fazit

Akademisierung = großer Gewinn u.a. für:

- Berufe insgesamt
- Professionals
- Gesundheitswesen
- Leistungsempfänger*innen
- Gesellschaft insgesamt

Ziel noch nicht vollumfänglich erreicht
wesentliche Schritte sind noch zu gehen



Literatur

1. Kulnik ST, Latzke M, Putz P et al. (2020) Experiences and attitudes toward scientific research among physiotherapists in Austria: a cross-sectional online survey. *Physiother Theory Pract*:1–16. <https://doi.org/10.1080/09593985.2020.1836695>
2. Holzweber L, Zach M, Gruböck A, et al. (2021) Jahresbericht Gesundheitsberuferegister 2020. *Gesundheit Österreich, Wien*
3. MTD-Gesetz: Bundesgesetz über die Regelung der gehobenen medizinisch technischen Dienste (MTD-Gesetz), BGBl. Nr.460/1992, in der geltenden Fassung
4. FH-MTD-Ausbildungsverordnung – FH-MTD-AV: Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen über Fachhochschul-Bakkalaureatsstudiengänge für die Ausbildung in den gehobenen medizinisch-technischen Diensten, BGBl. II Nr. 2/2006
5. Hebammengesetz: BGBl. Nr. 310/1994 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 80/2013
6. FH-Hebammenausbildungsverordnung – FH-Heb-AV: Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen über Fachhochschul-Bakkalaureatsstudiengänge für die Hebammenausbildung, BGBl. II Nr. 1/2006
7. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz – GuKG: Bundesgesetz über Gesundheits- und Krankenpflegeberufe, BGBl. I Nr. 108/1997 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 105/2019
8. Ärztegesetz 1998: Bundesgesetz über die Ausübung des ärztlichen Berufes und die Standesvertretung der Ärzte (ÄrzteG 1998), BGBl. I Nr. 169/1998
9. Fachhochschulgesetz – FHG: Bundesgesetz über Fachhochschulen, BGBl. Nr. 340/1993 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 77/2020

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Fragen?

Kontakt:

Silvia Mériaux-Kratochvila, MEd., PT

Studiengangsleiterin Physiotherapie

Leiterin Department Gesundheitswissenschaften

FH Campus Wien

Favoritenstrasse 226, A 1100 Wien

T: +43 1 606 68 77 - 4700

F: +43 1 606 68 77 - 4709

silvia.meriaux-kratochvila@fh-campuswien.ac.at

